Ein Tag im Leben von Hans-Ulrich Solenthaler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717131

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Tag im Leben von Hans-Ulrich Solenthaler

Unterwegs mit dem Ausbildungschef des Heeres – Gefechtsschiessen und Häuserkampf

Wie immer beginnt für Hans-Ulrich Solenthaler der Tag früh. Im Kommando der Infanterierekrutenschule 11 in St. Gallen legt Oberst i Gst Matthias Bellwald dem Ausbildungschef des Heeres dar, wo seine Schule in der 9. RS-Woche steht. Die zweite Kompanie schiesst im Toggenburg, die erste auf dem Breitfeld, und die dritte trainiert den Häuserkampf. Solenthaler ist «unbewaffnet»; bei sich hat er das Mobiltelefon, begleitet wird er von Oberst i Gst Karl-Heinz Graf, dem Chef Ausbildung (G3) in seinem Stab.

Divisionär Solenthaler auf dem Breitfeld.

Oberst Bellwald, der Schulkommandant, berichtet von der Allgemeinen Grundausbildung (AGA), die nach sieben Wochen abgeschlossen wurde. Jetzt durchläuft die Schule die Fachgrundausbildung (FGA), die mit der 13. Woche endet, bevor es in Chur, Walenstadt und Luzisteig unter einem neuen Kommandanten in die Verbandsausbildung (VBA) geht.

Gespräch unter Berufsmännern

Auf dem nahen Breitfeld spricht Solenthaler zuerst den Kompaniekommandanten an: Was bewegt den jungen Grenadierhauptmann? Seit wann ist er Berufsoffizier? Wie beurteilt er den Ausbildungsstand? Wie alt ist er? Führt er in der Miliz auch eine Einheit? Wie sind die Berufsaussichten? Geht er für eine Zeit ins Kosovo?

Wie sieht das Programm heute aus? Was kommt in der 10. Woche? Der Hauptmann steht Red und Antwort, gibt Auskunft, hebt das Positive hervor und verschweigt nicht kritische Punkte – ein Gespräch unter Berufsmännern, in aller Offenheit.
Nun soll Solenthaler ein Gruppengefechtsschiessen sehen. Der Zugführer erteilt dem Gruppenführer den Auftrag. Aus dem Piranha-Radschützenpanzer bezieht die Gruppe ihre Stellungen. Sie umfasst zwölf Mann und setzt ihre Sturmgewehre, Handgranaten, die Panzerfaust und vom Piranha aus das Maschinengewehr ein.

Anspruchsvolles Handwerk

Nach dem letzten Schuss ruft der Zugführer die Gruppe zusammen. Zuerst besprechen er und der Gruppenführer das Schiessen. Sie beurteilen den Einsatz recht günstig. Solenthaler ist kritischer. Gesamthaft hat er einen guten Eindruck gewonnen; das sagt er dem Dutzend, das da mit geschwärzten Gesichtern und immer noch zünftig atmend um ihn versammelt steht, in aller Anerkennung.
Aber dem gelernten Grenadier Solenthaler fiel auf, das die Panzerfaust das Ziel verfehlte. Warum schoss der Schütze nicht aufgelegt? Weshalb setzte die Gruppe den gegnerischen Panzer nicht ausser Gefecht? Hat sie so ihren Auftrag erfüllt? Solenthaler fragt sachlich, präzis, gelassen. Die Gruppe nimmt die Kritik auf, und neu setzt sie an.
In Anschwilen geht Solenthaler wieder zuerst auf den Kompaniechef zu, einen erfahrenen Instruktor und Generalstabsmajor. Die Züge stehen im realistisch gestalteten «Dorf» mitten im Häuserkampf. Unschwer ist zu erkennen, wie anspruchsvoll und gefährlich der Ortskampf ist – taktisch und körperlich.
Eine Gruppe hat ein erstes Haus besetzt und muss nun ein zweites säubern. Sie springt aus den Fenstern, überquert das Niemandsland und dringt – wieder durch ein Fenster – ins zweite Haus ein. In den Räumen entbrennt das Gefecht, ein Füsilier wird schwer verwundet.
Wieder legt Solenthaler den Finger auf den schwachen Punkt. Der Einsatz aller war beeindruckend, im Ganzen schnitt die Gruppe gut ab. Nur: Warum setzte sie sich zwischen den Häusern dem gegnerischen Feuer aus? Wieso nutzte sie nicht die Deckung des Panzers? Und weshalb liess man den Verwundeten fast verbluten?

Schonungslos offen

Mit den Obersten Bellwald und Graf wertet Solenthaler den Tag aus. Der Ausbildungschef ordnet ein, was er gesehen hat. Er lässt die Gespräche Revue passieren und zieht schonungslos offen Schlüsse für die Armee.
Immer wieder erinnert das Handy den Mann, der im Heer die Verantwortung für die Ausbildung trägt, an seine Pflichten in Bern. Am Abend wartet auf Solenthaler noch ein Rapport in Walenstadt, und zu guter Letzt gilt es noch eine repräsentative Verpflichtung zu erfüllen. Im Element jedoch ist Hans-Ulrich Solenthaler, das ist für jeden zu spüren, bei den Soldaten, die ihr Bestes geben. *fo.*

Neuer Kommandant der Territorialregion 4

Hans-Ulrich Solenthaler wurde 1948 geboren. Er ist Bürger von Urnäsch. Als eidg. dipl. Vermessungstechniker trat er 1979 ins Instruktionskorps der Infanterie ein.
In der Miliz befehligte Solenthaler eine Grenadierkompanie, ein Füsilierbataillon und ein Infanterieregiment. Er war Chef Operationen, Unterstabschef, Chef Ausbildung und stellvertretender Stabschef einer Felddivison.
Als Berufsoffizier kommandierte Solenthaler eine Rekruten- und eine Offiziersschule. Er war Lehrgangskommandant an der Militärischen Führungsschule und Gesamtprojektleiter des neuen Ostschweizer Waffenplatzes Neuchlen-Anschwilen.
Von 1998 bis 2003 führte er die Felddivision 6. Seit dem 1. Januar 2004 ist er Ausbildungschef des Heeres. Am 1. Januar 2007 übernimmt Solenthaler als Kommandant die Territorialregion 4. *fo.*